



## Frankfurter Frauennotruf fordert in Kino-Spot Gewaltopfer auf, Hilfe zu suchen

**Frankfurt am Main, September 2009** – Der neue eindringliche Kinospot des Frankfurter Frauennotrufs „Stop die fremden Stimmen“ läuft ab 17. September 2009 sechs Wochen lang in allen Sälen des Kino Metropolis vor den Hauptfilmen ab 18 Uhr (Altersfreigabe ab 12 Jahre).

Der Kinospot ruft junge Frauen auf, die Opfer von sexueller, körperlicher oder psychischer Gewalt wurden, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Spot greift die häufig isolierte und verzweifelte Lage von Mädchen und jungen Frauen nach einem Angriff beispielsweise einer Vergewaltigung auf und ermutigt sie, aktiv zu werden und sich an unsere Beratungsstelle zu wenden.

Der Kinospot wurde von der Frankfurter Werbeagentur Young & Rubicam in Zusammenarbeit mit weiteren Bild-, Film- und Tonagenturen - pro bono - für die Beratungsstelle Frauennotruf entwickelt.

Machart und Tempo des Films sprechen insbesondere ein junges Publikum an. Der in den Farben schwarz/weiß/rot gehaltene Film zeigt kurz eine zusammengekauerte junge Frau und wechselt dann zur Skizze eines Gehirns im Schraubstock. In einer rasanten Fahrt im Kopf der Frau, den Gehirnwindungen folgend, werden abwertende, beschimpfende Worte visuell und akustisch eingeblendet, die ihr Selbstwertgefühl beschreiben. Es sind die „Stimmen im Kopf“. Sie enden vor einem Tor mit der Aufforderung, die (fremden) Stimmen im Kopf zu stoppen und die eigene Stimme zu nutzen. Die rasante Fahrt setzt sich fort. Es wird erkennbar, dass sie in das Innere der Windungen eines Telefonhörerkaabels gewechselt hat und endet mit einem Hörer neben dem Hinweis auf die Beratungsstelle Frauennotruf.

Neuere Studien verweisen auf den hohen Anteil an Mädchen und jungen Frauen, die bereits früh sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie Übergriffe und sexuelle Gewalt erleben. Viele wenden sich erst nach mehreren Jahren oder auch nie an eine unterstützende Stelle. Die Belastungen und Folgen aus der erlebten Gewalt, häufig auch Sekundärtraumatisierungen wie schulisches oder berufliches Scheitern, gesundheitliche Störungen, Drogen- und Medikamentenmissbrauch, Suizidgedanken, um nur einige zu nennen, sind enorm, bestimmen oft über viele Jahre das Lebensgefühl und greifen massiv in die Lebensplanung ein.

„Für diese Gruppe schwer belasteter junger Frauen und Mädchen muss mehr getan werden“, sagt Angela Wagner vom Frauennotruf. „Wir müssen sie früher und besser erreichen. Dafür wollen wir auch neue Wege der Ansprache beschreiten.“

Für diese spezielle Aufgabenstellung ist die seit Jahren stagnierende Förderung auf Landes- und kommunaler Ebene längst nicht mehr ausreichend. Umso mehr freuen wir uns über Spenden. Besonders möchten wir uns bei folgenden Sponsoren bedanken, die die Realisierung des Kino-Spots erst möglich gemacht haben:



## Weitere Sponsoren und Unterstützer



Um sich ein besseres Bild machen zu können, empfehlen wir Interessierten, den Spot entweder auf unserer Webseite unter [www.frauennotruf-frankfurt.de](http://www.frauennotruf-frankfurt.de) oder auf YouTube anzusehen.

---

### Hinweis für die Redaktion

Die Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt wurde 1982 gegründet. Im Fokus der Tätigkeit steht die Beratung von Mädchen und Frauen, die von unterschiedlicher Gewalt betroffen sind. Hier hilft der Frauennotruf mit Beratungsgesprächen und Krisenintervention. Der Frauennotruf ist erste auch anonyme Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in Gewaltsituationen.

[www.frauennotruf-frankfurt.de](http://www.frauennotruf-frankfurt.de)

### Pressekontakt:

**WBCO GmbH, Isabel Seidenabel; E-Mail: [i.seidenabel@wbco.de](mailto:i.seidenabel@wbco.de); Tel. 069 / 133 88 042**